

# Studie zum Verhalten von Wölfen gegenüber Zäunen in der Landwirtschaft

## 1 Ausgangslage

Die Umsetzung von Herdenschutzmassnahmen bei Konflikten zwischen Grossraubtieren und der Landwirtschaft sorgt immer für Diskussionen bezüglich Risikoabschätzung, Machbarkeit und Finanzierbarkeit der jeweils möglichen Schutzmassnahmen. Um Grossraubtiere von Weideflächen auszuschliessen, wird in vielen Ländern nebst dem Einsatz von Herdenschutzhunden auch mit elektrifizierten Zaunsystemen gearbeitet. Dabei wird entsprechend den Erfahrungen nach dem «best-practice-Prinzip» gearbeitet und auch die Empfehlungen für Gross- und Kleinviehhalter basieren auf Erfahrungswerten. Studien haben die Effizienz bestimmter Zaunsysteme untersucht. Die Mehrheit dieser Studien wurden jedoch in den USA mit Koyoten durchgeführt, deren Verhalten sich nachweislich von dem der Wölfe unterscheidet (bezüglich ihrer Kletterfähigkeit). Ausserdem wurde nur untersucht, ob es bei der Wolfspräsenz auf einer Weide mit definiertem Zaunsystem Risse gegeben hat. Manche der getesteten Zaunsysteme erweisen sich allerdings für die tägliche Praxis mit wiederholtem Auf- und Abbau in unebenem Gelände – wie dies im europäischen Alpenbogen oft der Fall ist – als zu aufwendig. Wissenschaftliche Verhaltensstudien, die untersucht haben, wie Wölfe an Zäune herangehen, ob sie diese allenfalls überwinden und ob das Überspringen eines Zaunes unter Normalbedingungen in Betracht gezogen wird, fehlen jedoch weitgehend. Entsprechend fehlt auch die Basis um den Nutztierhaltern konkrete Angaben machen zu können, wie die Zäune beschaffen sein müssen, damit sie am besten vor Wolfsangriffen schützen und trotzdem praxistauglich bleiben.



© chwolf, C. Müller

Es ist wichtig, dass eine möglichst vielseitige Palette an erprobten Massnahmen im Herdenschutz zur Verfügung steht, um den unterschiedlichen Rahmenbedingungen der Weidebewirtschaftung sowie den Anforderungen der Betriebe gerecht zu werden.



© Parc animalier de St-Croix



**agridea**

ENTWICKLUNG DER LANDWIRTSCHAFT UND DES LÄNDLICHEN RAUMS  
DÉVELOPPEMENT DE L'AGRICULTURE ET DE L'ESPACE RURAL  
SVILUPPO DELL'AGRICOLTURA E DELLE AREE RURALI  
DEVELOPING AGRICULTURE AND RURAL AREAS

## 2 Kernfragen und Methodik

Folgende Fragestellungen sollen bearbeitet und mit Versuchen an Gehege-Wölfen beantwortet werden:

- Wie sieht die zeitliche Abfolge, Anzahl und Frequenz der Annäherungen in den direkten Zaunbereich aus?
- Wie nähert sich der Wolf dem Zaun (Körperhaltung von Kopf, Rumpf, Schwanz)?
- Welche Strategien entwickelt ein Wolf, um Zäune zu überwinden? Versucht er unten- oder bei einem Litzensystem zwischendurch zu schlüpfen? Springt er über eine definierte Zaunhöhe?
- Wie oft überwinden die Wölfe den Zaun und welche Individuen tun dies (sozialer Status, Alter, Geschlecht und Charakter des Tieres)?
- Wird das Individuum, das den Zaun überwindet, von den anderen beobachtet? Ist «soziales Lernen» erkennbar?
- Welche Anpassungen sind notwendig, damit ein Wolf einen Zaun auch bei Hunger respektiert? Wieviel beträgt der minimale Arbeits- und Materialaufwand?

Mittels direkter Beobachtung, Videoüberwachung und Fotofallen (Video-Modus) soll im Tierpark «Parc animalier de Sainte-Croix» in Frankreich das Verhalten von Gehege-Wölfen gegenüber ihnen bisher unbekanntem Zaunsystemen untersucht werden. Dabei soll ein Teil der grosszügig angelegten Gehege vom Rest ausgezäunt und mit Hilfe von Hunger und Futter die Motivation der Tiere erhöht werden, in diesen ausgezäunten Bereich zu gelangen.



## 3 Ziele und Planung des Projektes

Ziel ist es, im direkten Versuch Erkenntnisse über das Verhalten von Gehege-Wölfen gegenüber verschiedenen Zaunsystemen zu gewinnen.

Dies ist die Grundlage um Antworten zu finden auf die Frage: Welcher mobile, landwirtschaftliche Zauntyp kann in der Praxis mit einem minimalen Arbeits- und Materialaufwand eingesetzt werden und hält Wölfe davon ab, in eine Weide einzudringen? Im Sommer 2015 finden in der Schweiz zur Vorbereitung die Literaturrecherche und die Materialtests statt. Die Gehege-Versuche sollen zwischen Oktober und Dezember 2015 an drei Wolfsrudeln in Frankreich durchgeführt werden. Die Auswertungen und Analysen derselben, einschliesslich eines Schlussberichts, folgen von Januar bis Mai 2016. Ein weiterführender Schritt könnte die Durchführung des Versuchs mit Wölfen in anderen Tierparks und/oder mit wildlebenden Wölfen sein, um die Resultate zu validieren.



**Projektpartner**

- AGRIDEA, Eschikon 28, CH-8315 Lindau
- Parc Animalier de Sainte-Croix 57810 Rhodes Frankreich
- Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg FVA, Günterstalstrasse 61 Postanschrift: Wonnhalde 4, 79100 Freiburg Deutschland
- Institut pour la Promotion et la Recherche sur les Animaux de protection des troupeaux, Plaine Fin 8, 2606 Corgémont (siège de la société)

**Trägerschaft**

- Gruppe-Wolf Schweiz
- CHWolf
- WWF Schweiz
- Kanton Waadt
- Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg